

Bildungseinrichtungen

Die Volksschule Amaliendorf

Mit Hofdecret vom 14. April **1808** ist bewilligt worden, daß in dem Orte Amaliendorf eine **eigene Schule** für die dortigen Kinder errichtet werde, und zur Unterhaltung des Lehrers ein Beitrag von jährlich 50 Gulden aus dem Schulfonde geleistet werde. Das Recht, den Lehrer zu benennen, wird der Gemeinde Amaliendorf und ihrem Pfarrer gemeinschaftlich nach ihrem Wunsche überlassen.“

Bis **1810** erteilten Handwerker provisorisch in den Häusern Nr. 155, 104 und 19 den Unterricht. **1811** war das Schulgebäude vollendet und der erste geprüfte Lehrer - **Jacob Maurer** - wirkte bis 1816 an der Schule. Der Schulbesuch dauerte vom 6.-12. Lebensjahr, jedoch mußten die Schüler bis zum 15. Lebensjahr die **Sonntagsschule** zuerst in Langegg und später in Amaliendorf besuchen.

1830 und 1845 wurden größere Reparaturen am Schulgebäude vorgenommen. **1857** besuchten 214 Kinder die Schule. Das **Schulgeld** betrug 5 Kreuzer je Kind und Woche, das aber viele kinderreiche Familien nicht aufbringen konnten.

1863 wurde **Johann Jenny** Schullehrer und Schreiber der ersten Schulchronik, die er aber rückschauend 1799 mit der Gründung des Ortes Amaliendorf begann. 1863 wurde das Schulhaus samt Patronatsrecht von der Herrschaft Schwarzenau der **Gemeinde Amaliendorf** überlassen. **1869** begann die 8jährige Schulpflicht. 1871 wurde der erste **Ortsschulrat** gewählt. Obmann war Vinzenz Rosenauer. 1872 endete die Sonntagsschule. 1875 gab es einen ersten Bauplan für eine vierklassige Schule, der aber von der Behörde abgelehnt wurde.

1884 wurde vom Ortsschulrat der Schulerweiterungsbau beschlossen (Kostenvoranschlag 7.200 Gulden).
1885 wurde die Schule vierklassig geführt.

Am 10.5.**1886** wurde der **Schulerweiterungsbau** begonnen und war am 19.12.1886 vollendet. Während des Umbaus wurde der Unterricht im Haus Nr. 19 erteilt. Vom „hohen Landesausschuß“ gab es eine Subvention von insgesamt 3000 Gulden, Kaiser Franz Josef spendete aus der „Privatcassee“ 200 Gulden, Erzherzog Sigismund 50 Gulden, Ritter von Schönerer 70 Gulden, Ritter Fischer von Ankern 50 Gulden, Excellenz Wittmann,

Gutbesitzer in Schwarzenau, 40 Gulden und die Sparcasse Waidhofen 20 Gulden. Amaliendorf war durch den Schulerweiterungsbau hoch verschuldet.

1890 wurde der Lehrer **Ignaz Albrecht** vom Landesschulrat zum Oberlehrer bestellt. 323 Kinder wurden in 4 Klassen unterrichtet.

1907 besuchten **363** (!) Kinder die Schule.

1908 wurde die Schule in Aalfang gebaut, und die Kinder aus Aalfang dort eingeschult. Trotzdem gab es noch 328 Schulkinder in Amaliendorf. **1912** erfolgte die Ernennung von **Franz Wohak** zum Oberlehrer. 1914 bemühten sich Ortsschulrat und Gemeinde um eine Erweiterung auf 8 Klassen. Die Gemeinde kaufte das Haus Nr. 18 um 9000 Kronen.

1915 erfolgte wegen Einberufung der Lehrer zum Kriegsdienst ein ständiger Lehrerwechsel. Auch **Alois Junker** unterrichtete bis 1920 in Amaliendorf.

1916 mußte Oberlehrer Wohak wegen Lehrermangels 200 Kinder am Vor- und Nachmittag unterrichten.

1918 sammelten Schulkinder und Lehrer Klaubholz im Wald, um die Schulklassen heizen zu können. **1920** übernahm Oberlehrer **Karl Macho** die Leitung der Schule. 355 Kinder wurden von 5 Lehrern unterrichtet. 1921 wurde die Schulleitung von **Fritz Cernoschek** übernommen. Das Schulgebäude war desolat.

1924 wurde die Schule renoviert und ein Blitzableiter angebracht. Der Chronist berichtet von vielen **Bränden** in Amaliendorf in den Jahren 1924-1930. **1925** veranstaltete der Lehrer Milota mit den bereits der Schule entwachsenen Musikschülern eine Tanzveranstaltung. Der Reingewinn wurde zum Ankauf von Lehrmitteln verwendet.

1926 wurde in der Schule der **Muttertag** gefeiert. Die Schulchronik von 1926-1945 ist wahrscheinlich in den Schreckenstagen des Jahres 1945 verschwunden. Von **1933-1945** war Oberlehrer **Adolf Klimt** Schulleiter. In dieser Zeit unterrichteten die Lehrkräfte Friedrich Mantsch, Ludwig Laschober, Josefine Klimt, R. Schienerl und Anna Wolf (spätere Frau Mantsch) an unserer Schule. **1945** hausten die Russen in der Schule.

Die nächste Schulchronik wurde **1948** von **OSR Johann Kotsch** angelegt. Er schrieb: „1945 hatte die Schule nur das Petroleumlicht, eine uralte Ofenheizung, schlechte sanitäre Anlagen, alte 6sitzige Schulbänke, ausgescheuerte Fußböden, schlecht schließende Fenster, das Wasser mußte vom Schulbrunnen vor der Schule geholt werden.“

Am 2.12.1948 wurde die Schule an das **elektrische Netz** angeschlossen. Zu Weihnachten spielten die Schulkinder im Gasthaus Dumser das Märchen „Schneewittchen und die 7 Zwerge“, das ÖS. 631,-- Reingewinn brachte. Dafür wurden Lehrmittel und Bibliotheksbücher gekauft. 1951 und 1952 wurden von der Gemeinde ein **Rundfunkgerät** und Lehrmittel um ÖS. 4.000,-- gekauft. Im Schuljahr **1952/53** besuchten 122 Kinder in 4 Klassen (1.-8. Schulstufe im Abteilungsunterricht) die Volksschule. Es gab dauernd **Lehrerwechsel**.

Von 1948-1955 unterrichteten Johann Kotsch, Franz Saitschek, Alfred Zainzinger, Karl Kremser, Rupert Benninger, Irmgard Böhm, Rosa Schwarzbier (Fried), Aloisia Allram (Kremser), Karl Großmann, Alois Eggerth, Walter Opelka und Maria Zimmel an der Volksschule. Ab dem Schuljahr 1954/55 mußte die Schule mit 97 Kindern dreiklassig geführt werden. **1958** wurde auf Weisung der Landesregierung in jeder Gemeinde ein **Ortsschulrat** gebildet. In der Schule wurde die **Zentralheizung** gebaut. 1959 wurde die Kinderlähmungsimpfung eingeführt. 1961 konnten für alle Klassen neue Schulmöbel angeschafft werden. Die Außenrenovierung der Schule wurde durchgeführt. Es herrschte großer Lehrermangel.

Ab **1966** gab es die 9jährige Schulpflicht. Nach Beendigung der 8. Schulstufe mußten die Kinder den **Polytechnischen Lehrgang** in Heidenreichstein besuchen. Am 1.5.1967 wurde **SR Friedrich Mantsch** zum Bezirksschulinspektor ernannt. Er war in den dreißiger Jahren 6 Jahre Lehrer in Amaliendorf.

Von **1955-1968** unterrichteten Walter Laschober, Rosa Fried, Erika Wallner, Eduard Farnberger und Hertha Weissenböck an der Schule.

1967/68 wurden die Schüler der Oberstufe (5.-8. Schulstufe) in die Hauptschule Heidenreichstein überstellt. 1967 wurde die Volksschule in Aalfang stillgelegt. 1968/69 unterrichteten **OSR Johann Kotsch**, VOL Rosa Fried und VD Walter Opelka 93 Kinder in 3 Klassen.

Ab **1974** gab es die **Schülerfreifahrt**, kostenlose Schulbücher, und die Gemeinde stellte die Schulhefte zur Verfügung. 1977 erhielt OSR Kotsch das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um NÖ und 1978, anlässlich seiner Pensionierung, den **Ehrenring** der Gemeinde verliehen.

Er schrieb in die Chronik: „Ich muß feststellen, daß mit Hilfe der aufgeschlossenen Gemeinde und des Schulausschusses in meiner 32jährigen Tätigkeit die Schule zu einem Schmuckkästchen geworden ist.“

Die Leitung der Volksschule übernahm mit Beginn des Schuljahres **1978/79 VD Walter Opelka**. 80 Kinder besuchten die VS. 1983/84 sank die Schülerzahl auf 55 Kinder ab.

1984/85 übernahm **Karl Heinz Layr** die Leitung der Volksschule. Er berichtete über ein sehr gutes Einvernehmen mit der Gemeinde unter Bgm. Rudolf Moser und Pfarrer Mag. Norbert Gattringer.
1985 trat OSR Walter Opelka in den Ruhestand.

1985/86 übernahm **VD Franz Gabler** die Leitung der Schule. Die Lehrer besuchten mit den Schülern regelmäßig die Bücherei.

1988 wurde **SR Rosa Fried** nach 38jähriger Dienstzeit an der Schule pensioniert.

1989 begann der Umbau des Schulgebäudes.
1990/91 wurde Deutsch für Ausländer unterrichtet.

Am 6.6.1991 visitierte **Bischof Dr. Franz Zak** die Schule. Er schrieb in die Chronik: „Dem verehrten Lehrkörper und allen Schülern wünsche ich Gottes reichsten Segen.“

Mit Beginn des Schuljahres **1991/92** übernahm **VD Irene Schmidt-Brosch** die Leitung der vierklassigen Volksschule. Am 28.9.1991 wurden die **renovierte Volksschule** und der neu errichtete **Turnsaal** feierlich eröffnet. Unterrichtsminister Dr. Scholten und alle Ehrengäste sind in der Chronik unterschrieben. Im Zuge des Schulumbaues haben alle beteiligten Firmen, nach einer Intervention der Frau Direktor Schmidt-Brosch, sehr großzügig für Unterrichtsmittel gespendet.

Ab nun gab es viele **Aktivitäten**: Laternenumzug, Besuch von Ausstellungen, Waldsäuberungsaktion, Schinachmittage in Karlstift, Besuch der Landeshauptstadt St. Pölten und Fahrradprüfung.

1992/93 besuchten 33 österreichische und 10 türkische Kinder in 4 Klassen die Volksschule. In den folgenden Jahren wurden die Aktivitäten fortgesetzt. 1995/96 fuhren 2 Klassen erstmals auf **Landschulwoche** nach Lackenhof am Ötscher.

Im Schuljahr **1996/97** wurden 30 Knaben und 23 Mädchen in 4 Klassen von Frau VD **Irene Schmidt-Brosch**, Frau VOL **Elisabeth Jaksch**, Frau VL **Eva Ettmüller** und Frau VL **Gerlinde Nosko** unterrichtet.



Volksschule
Amaliendorf 1926/27



Volksschule
Amaliendorf 1991



„Waldsäuberung“ 1996